

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

Unterrichtsvorhaben/ Lektion	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
UV1/ Lektion „Salve“	Römische Alltagskultur und Privatleben	für lateinische Wörter sinn gerechte Entsprechungen im Deutschen finden; Syntax: Subjekt und Prädikat, „verstecktes“ Subjekt, Substantiv als Prädikatsnomen erkennen und benennen	erste Lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen; einfache Textaussagen reflektieren	Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen: Namensgebung damals und heute	die Vokabeln des Lernwortschatzes nutzen
UV 2/ Lektion 1	Römische Alltagskultur und Privatleben: Wohnen im alten Rom	Wortschatz: zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen; für lateinische Wörter sinn gerechte Entsprechungen im Deutschen wählen; im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- /und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsform zurückführen; Grammatik: typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus (hier: Akkusativ) und deren Funktion benennen; aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; Prädikat, Subjekt, Objekt benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern; signifikante sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen	einfache didaktisierte lateinische Texte vorerschließen; signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (hier: Personenkonfigurationen/Konnektoren) benennen; anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren; ihr Verständnis einfacher didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren	auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benenne und erläutern <i>hier:</i> Wohnverhältnisse in Rom; diese Bereiche der griechisch/ römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern und dadurch Offenheit für andere Kulturen entwickeln	Wortschatz: können einen Lernwortschatz aufbauen und festigen, indem sie die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen und ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen; können ausgewählte Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln nutzen; Umgang mit Texten und Medien: grundlegende methodische Elemente der Satz-/ Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von einfacheren didaktisierten Texten anwenden: <i>hier:</i> lineares Dekodieren; können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden: <i>hier:</i> Satzglieder markieren; Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln; zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten
UV 3/ Lektion 2	römische Alltagskultur und Privatleben: Römische Hausgemeinschaft)	Wortschatz: wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen; ihre Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung und zum Verständnis lateinischer Vokabeln anwenden; Grammatik:	signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (hier: Personenkonfigurationen/Konnektoren) benennen; im Sinne historischer Kommunikation bei einfachen didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und sie mit heutigen Lebens-/Denkweisen vergleichen;	diese Bereiche der griechisch/ römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern: <i>hier:</i> Familie im Unterschied zu familia; Offenheit für andere Kulturen entwickeln	Wortschatz: das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens nutzen; Grammatik: Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

		<p>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus (hier: Kongruenz: Subjekt und Prädikat) und deren Funktion benennen; aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; Wortarten und Flexionsklassen unterscheiden;</p>	<p>ihr Verständnis einfacher didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren;</p>		<p>Umgang mit Texten und Medien: Arbeitsergebnisse selbständig und kooperativ in unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren: <i>hier:</i> szenisches Spiel, Standbilder, Textumformung; Verschiedenartige Textkonstituenten erkennen, beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden: <i>hier:</i> Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln; Kultur und Geschichte: aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben: <i>hier:</i> Sklaven im antiken Rom</p>
<p>UV 4/ Lektion 3</p>	<p>römische Alltagskultur und Privatleben: Landleben</p>	<p>Wortschatz: zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen; ihre Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung und zum Verständnis lateinischer Vokabeln anwenden; im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- /und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsform zurückführen</p> <p>Grammatik: typische Elemente lateinischer Formen und deren Funktion erkennen und benennen: <i>hier:</i> Personalpronomina und Verwendungen;</p>	<p>signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes benennen: <i>hier:</i> Einleitung, Überschrift, Tiere und Personen; durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- /Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern; sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken und Wendungen lösen und angemessene Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</p>	<p>auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benenne und erläutere <i>hier:</i> Leben auf dem Land; villa rustica</p>	<p>Wortschatz: das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens nutzen; einzelne zentrale Wort-/Sachfelder zur Festigung des Wortschatzes einsetzen</p> <p>Grammatik: Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen:<i>hier:</i> Personalpronomina</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen (segmentieren); Arbeitsergebnisse selbständig und kooperativ in unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren: <i>hier:</i> Texte szenisch gestalten und spielen</p> <p>Kultur und Geschichte: Verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; die gewonnenen Informationen auswerten und in Form von kleinen</p>

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

					Referaten präsentieren: <i>hier</i> : Überreste römischer villae rusticae in Deutschland
UV 5/ Lektion 4	römische Alltagskultur und Privatleben: In der Schule	Wortschatz: zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen; typische Elemente der Zusammensetzung lateinischer Wörter erkennen und sie zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden: <i>hier</i> : posse / potesse; im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- /und Lehnwörter auf die lateinischen Ausgangsform zurückführen Grammatik: Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden: <i>hier</i> : Aussagen, Fragen, Aufforderungen; typische Elemente lateinischer Formen und deren Funktion erkennen und benennen: <i>hier</i> : Imperative und Substantive bestimmen; Satzteile mit häufig verwendeten Füllungsarten bestimmen (Prädikat, Subjekt, Objekt, adv. Bestimmungen; die jeweiligen Formen hinsichtlich Person, Numerus, Kasus und Genus bestimmen und aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen;	signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes benennen: <i>hier</i> : handelnde Personen; können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache unter Beachtung der Wortblöcke vortragen; sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken und Wendungen lösen und angemessene Formulierungen in der deutschen Sprache wählen	auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benenne und erläutern <i>hier</i> : Schule im alten Rom; diesen Bereich der griechisch/römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern	Wortschatz: das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens nutzen; einzelne zentrale Wort-/Sachfelder zur Festigung des Wortschatzes einsetzen Grammatik: Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen: <i>hier</i> : esse/posse Umgang mit Texten und Medien: eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden: <i>hier</i> : Satzglieder markieren Kultur und Geschichte: aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen: <i>hier</i> : Abbildungen
UV 6 / Lektion 5	Römische Alltagskultur und Privatleben: Forum Romanum	Wortschatz: Zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen; Wortarten und Flexionsklassen unterscheiden, hier: Substantiv, Adjektive der o-/a- Deklination, Pronomen, KNG-Kongruenz, für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden; Grammatik:	Einfache didaktisierte lateinische Texte vorerschließen: Diese Texte, i. d. R. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen; Signifikante semantische Merkmale (z. B. in Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder) bestimmen und benennen: hier Adjektive; Ihr Verständnis einfacher didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessen Übersetzungen dokumentieren;	Auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern; Diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern: hier Forum	Wortschatz: Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen; die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen, hier: alphabetisches Vokabelverzeichnis nutzen; ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen; geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen unter Anleitung nutzen;

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

		<p>Typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen: hier Adjektive; Aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen ziehen (KNG); Elementare Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; Hier: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen</p>	<p>Sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken und Wendungen lösen und angemessene Formulierungen in der deutschen Sprache wählen;</p>		<p>Grammatik: Einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen;</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: Texte in andere Textsorten umformen; Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und textbezogen präzisieren; Textaussagen reflektieren</p> <p>Kultur und Geschichte: Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen (Internet, Karten etc.); Sich zu einfacheren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.</p>
<p>UV 7 /Lektion 6</p>	<p>Römische Alltagskultur und Privatleben: Circus Maximus</p>	<p>Wortschatz: für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden; wesentliche Bedeutungen nennen; Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen</p> <p>Grammatik: Bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen hinsichtlich Person, Numerus, Modus, Tempus und ggf. aktiv/passiv bzw. Kasus, Numerus, Genus bestimmen: hier: Possessivpronomina; Typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen: hier Genitive, Substantive und Possessivpronomina, Nominative, Akkusative und Genitive; Prädikat, Subjekt, Objekt benennen sowie die jeweiligen Füllungsarten erläutern und dabei auch einige besondere Füllungsarten unterscheiden</p>	<p>Beim Lesevortrag i. d. R. einige Morpheme identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen: hier Sachfeld „Wagenrennen“; Semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen; Signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes benennen: hier Erzählung</p>	<p>Auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern; Diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern: hier Wagenrennen, Zirkus</p>	<p>Wortschatz: Einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen; Einzelne zentrale Wort- und Sachfelder zur Festigung des Wortschatzes einsetzen</p> <p>Grammatik: Paradigmata zur Bestimmung von Formen- und Satzteilen nutzen: hier Genitive; Einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten; zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten</p> <p>Kultur und Geschichte: Aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben</p>

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

<p>UV 8/ Lektion 7</p>	<p>Römische Alltagskultur und Privatleben: Thermen</p>	<p>Wortschatz: Wortarten unterscheiden: hier Präpositionen, Konjunktionen, Adverb und Pronomen; Zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen</p> <p>Grammatik: Signifikante vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier: Ablativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; Typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus (hier: Ablativ) und deren Funktion benennen; Elementare Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen, hier: Ablativ; Signifikante sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und im Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen, hier: bestimmter und unbestimmter Artikel</p>	<p>Textsignale als Informationsträger identifizieren, hier: handelnde Personen; Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen; Textaussagen reflektieren und sie mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen; Unter Anleitung und selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehen – didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen; Einzelne sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben;</p>	<p>Auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern; Diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern und dadurch Offenheit für andere Kulturen entwickeln, hier: Thermen</p>	<p>Wortschatz: Ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen, hier: Präpositionen;</p> <p>Grammatik: Einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus den erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen;</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellation ermitteln; Einfache Textaussagen reflektieren; Texte in andere Textsorten umformen z. B. szenisch darstellen; Bilder und Collagen anfertigen;</p> <p>Kultur und Geschichte: Verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; Ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden; Die gewonnenen Informationen auswerten und in Form von kleinen Referaten präsentieren, hier: Thermen</p>
<p>UV 9 /Lektion 8</p>	<p>Römische Alltagskultur und Privatleben: Amphitheater</p>	<p>Wortschatz: für lateinische Wörter sinnigere Entsprechungen im Deutschen finden; wesentliche Bedeutungen nennen;</p> <p>Grammatik: Den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben; Die Bestandteile des Acl benennen; Den Acl mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben;</p>	<p>Einfache didaktisierte Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen; Signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (hier: Personenkonfigurationen) benennen; Diese Texte gliedern und inhaltlich zusammenfassen; Zentrale Begriffe im lateinischen Text herausarbeiten</p>	<p>Auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern; Diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern und dadurch Offenheit für andere Kulturen entwickeln, hier: Amphitheater und Gladiatorenkämpfe</p>	<p>Wortschatz: Die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen; Die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären; hier z. B.: petere</p> <p>Grammatik: Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen, hier: KNG-Regel und Subjektsakkusativ und Prädikatsinfinitiv;</p>

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

		<p>Aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; Verben, Nomina und Pronomina ihren entsprechenden Flexionsklassen zuordnen; In didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden; Vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen;</p>			<p>Umgang mit Texten und Medien: Texte paraphrasieren; Texte in andere Textsorten umformen; Klassifizieren: Gliederung des Satzes in Einheiten, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind, hier: Pronomina; Einfache Textaussagen reflektieren</p> <p>Kultur und Geschichte: Einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren, hier: Amphitheater, Gladiatoren; Die gewonnenen Informationen auswerten und in Form von kleinen Referaten präsentieren</p>
<p>UV 10/ Lektion 9</p>	<p>Römische Alltagskultur und Privatleben: Theater</p>	<p>Wortschatz: Wortarten unterscheiden, hier: Pronomen, Adverb/Adjektiv; Flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; Für lateinische Wörter i. d. R. die jeweils sinnigere Entsprechung im Deutschen wählen; Im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen;</p> <p>Grammatik: Typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus (hier: Numerus und Deklination) und deren Funktion benennen; Aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen, hier: Objekte; Bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen hinsichtlich Person, Numerus, Modus, Tempus, und ggf. Aktiv/passiv bzw. Kasus, Numerus und Genus bestimmen;</p>	<p>Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und textbezogen präzisieren, also sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen, hier: licet</p>	<p>Diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern, hier: Theater</p>	<p>Wortschatz: Ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen, hier: Pronomina, Adjektiv/Adverb;</p> <p>Grammatik: Einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen, hier: Numerus und Deklination</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: Texte szenisch gestalten und spielen; Einfache Textaussagen reflektieren; Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellation ermitteln; Sind in der Lage, diese grundlegenden methodischen Elemente miteinander zu kombinieren und textbezogen anzuwenden, hier: Pendelmethode; Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen, hier: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt, Dativobjekt</p> <p>Kultur und Geschichte:</p>

4. Übersichtsraster Klasse 8 (Lehrwerk PONTES)

		Aus der Bestimmung der Formen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen, hier: Subjektsakkusativ, Akkusativobjekt und Dativobjekt			Ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügenden Wortinseln bilden, hier: Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Theateraufführungen
--	--	---	--	--	---